

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hymenaeus Phorcensis

Seufert, Johann Heinrich

Heilbronnae, 1709

[urn:nbn:de:bsz:31-2364](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2364)

44
38
HYMENÆUS PHORCENSIS,

Cum VIR

Perreuerendus & Doctissimus,

DOMINUS
JOH. HENRICUS SEUFERT-
TUS, SPIR.

*Ecclesiæ Hagsfeldensis, Diœceseos Durlacensis,
Pastor Fidelissimus,*

SPONSUS:

VIRI

Plurimum Reuerendi, Præcellentis, & Præclarissimi,

DOMINI

JOHANN. HENRICI SEUFERTI,

*Gymnasii Heilbronnensis Rectoris,
Bibliothecæque Publicæ Administratoris Meritissimi,
Filius natu major:*

Cum VIRGINE

Nobilissimâ, omniq-ue Fœminei Sexus Virtutum genere Conspicuâ,

SUSANNA MARIA
KUMMERIA,

VIRI

Maximè Reuerendi, Amplissimi, atq-ue Excellentissimi,

DOMINI

MATTHÆI KUMMERI,

*Sereniss. MARCHIONI BADA-DURLACENSI à Consiliis
Ecclesiasticis, Superintendentis, & Pastoris Primarii Phorcensis,
ut Gravissimi, ita Dignissimi,*

Filiâ Dilectissimâ,

SPONSA:

*Tedas Conjugales A.O.R. M DCC IX. IV. Non. Martii
Pforzhemii solenniter celebraret,*

*boni ominis ergo concinnatus
à nonnullis*

FAUTORIBUS, & AMICIS HEILBRONNENSIBUS.

HEILBRONNÆ: Typis Johannis Conradi Majeri, 1709.



PERREVERENDO DOMINO SPONSO ,

Fautori atque Amico Honoratissimo

S. P. D.

HENRICUS LUDOVICUS MÜNSTER,
Eccl. Heilbr. Pastor, & Gymnasii Scholarcha.

Helluo librorum! cui Bibliotheca vel ingens
Non poterat doctam quippe levare sitim,
Verbaque nullius facili qui mente bibisti,
Nisi imbutos varia redderet arte sonos,
Aut flueret Latius, Grajusque è pectore sermo,
Quemque Ebraeus amat; quemque Syrus loquitur;
Næ! poterāsne tuis tandem facere otia Musis?
Et poterās plena tollere scripta manu?
Et poterās dictis blandæ auscultare puellæ?
Et poterās molli reddere verba sono?
O factum egregie! Fruere ista sorte, benignus
Quam dedit eximia pro bonitate DEUS.
Sis felix, Socerique pius sis dextera Clari;
Sis quoque dilecti gloria, spesque Patris,
Et pater ipse tuos numeres per secula nepotes,
Et videas votis fata secunda tuis.

Incaluit divinus Amor, dum cætera frigent,
Atque novas flammās fundere promptus adest.
Heus! ego, quæ nunc sæva paras incendia? dixi,
Nunc ubi marmoreo clauditur unda gelu?
Non, ait, his ædes, sed candida pectora flammis,
Pectora SEUFERTI, KUMMERIÆQ; peto.
Vade bonis avibus, respondi, sintque perennes!
Sint Faustæ! SPONSIS Terque Quaterque novis.

*Ita castos Amores & Conjugium ex voto Plurimum Reverendo;
Doctissimoque DOMINO SEUFERTO, Hagsfeldensium
Pastori longè meritisimo, prolixiore affectu, quàm manus
gratulabatur*

Joh. Philippus Storr,
In Libera Heilbronnensi Pastor & Scholarcha.

o. Oculi.

○ Oculi. ♪ In amore.

Duces.

Sunt in amore duces Oculi. Concedo. Sed, utrum
 Nunc alios oculos, quæro, putesve tuos?
 Si proprios dices, ubi causa suprema manebit?
 Sin alios, DOMINI sunt in amore duces.
 Præcedunt Solis radii; Tua Luna sequetur:
 Sic Oculique tui sunt in amore duces.
 Nam te sollicitè non decipere sagaces
 Quærentem Sociam nomine reqve tori.
 Constitit, atque Oculis tuus agmina circumspexit
 Turbatus variis nuper inermis Amor.
 Cernere plus oculos oculo, proverbia dicunt:
 Usus & hoc rerum jure magister ait.
 Hactenus usus eras, Fili, quos optima Mater
 Finxerat; At plures Sponsa petita feret.
 Annon censebis, majori luce vigere
 Accedente tuam Conjuge posse domum?
 Aspiciant Oculi DOMINI mortalia largè,
 Unde tuæ domui provida cura fluat!
 Lucifluis Solis radiis quoque Luna coruscet!
 Tantus utrumque manet mutuus haustus amor!
 Pafce tuos Oculos Sponsa pascentis ocellis!
 Pafcat & ipsa tuis Sponsa venusta suos!
 Sit tua Luna nitens radiati Solis ab Ortu!
 Solis ab occasu sit tua Luna nitens!

Ita Nuptiarum Auspiciatissimarum,
 Die Luna, Diem Solis, seu Dominicam ab Oculis dictam subsequente,
 institutarum Occasione
 Neogamis suis Oculis dilectis
 Prosperrima quæque apprecatur Sponsi Parens.

Nimm die Ehen seyn im Himmel
 Von dem Höchsten angericht;
 Wer will hier im Welt-Getümmel
 Anderst suchen / als GOTT spricht:
 Menschen können oft zwar denken:
 Doch muß GOTT die Herzen lenken.
 So nimm dann vom Himmel hin/
 Wer will Himmels Gaben zieh'n!
 Grossen Nutzen bringt die Ehe /
 Die von GOTT den Anfang hat.
 Dann / daß sie vergnügt bestehe /
 Schaffet Er mit Rath und That.
 Er allein kan Frieden geben /
 Und was dient zum guten Leben.
 So nimm dann vom Himmel hin/
 Wer will / daß die Rosen blüh'n!
 So / Mein Sohn / wirstu geführt
 Durch die Liebe GOTTES Hand /
 Zu der / deren Herz geführt
 Sich mit Dir in Lieb verband.
 Lebe also recht beglücktet /
 Weil Dich diese Sonn anblicket!
 Und nimm dann vom Himmel hin
 Deine Liebe ALLMÄCHTIG!

1. Mof. 2/18.
 GOTT sprach:
 Ich will ihm ein
 Schicksal ma-
 chen / die am ihm
 seyn.

Also wünschet mit wenigem von Herzen allen gedeylichen Segen

Des Bräutigams Vatter.

Die Wolgerathene Eheliche Freundschaft.

Wer einen treuen Freund in diesem Leben krieget/
 Hat einen grossen Schatz / der mehr / als Gold / vergnüget;
 Ein recht getreuer Freund ist ein sehr starcker Schut;
 Nichts ist auf diesem Rind / so / wie der Freunde Ruh.
 Des Lebens bester Trost besteht in guten Freunden;
 Die Güter dieser Zeit / wenn's noch so köstlich scheinent/
 Verschaffen keine Lust; Wo keine Freunde sind/
 Ist alle Freude taub / und alle Lust ist blind.
 Getreue Freunde sind im Glück starke Säulen/
 Im Unglück Schirm und Schut / Trost allen Feindes Pfeilen;
 Wol deme / welchem Gott solch einen Schut beschehrt!
 Der hat in alle weg / was nur sein Herz begehrt.

Syrach. 6.
 v. 14 15. 16.
 17.

Diß ist der Weisen Spruch / den gern wird unterschreiben
 Das Neu-verlobte Paar. Es muß darbey verbleiben.
 In diesem wird es recht erfüllet in der That/
 Was jener insgemein vom Freund geschrieben hat.

Herr Seufert hatte zwar manch guten Freund gefunden/
 Zu Straßburg / Tübingen / und Durlach wohl empfunden/
 Was wahrre Freundschaft sey. Doch eine übertrifft
 Die andern ins gesamt / die Ihm Gott heut gestift.
 Hat Er schon Herz vertraut auf hoher Schul gepflogen
 Der Freundschaft / und das Recht derselben nie gebogen/
 So / daß sein treues Herz auch grosser Freunde Treu
 Sich wohl versprechen mocht / daß jene dauerhaft sey;
 Doch ist Er sicherlich noch nie so fern gerathen
 In keine Freundschaft nicht / von deren Liebes- Thaten
 Man Kind und Kindes-Kind zu Zeugen nehmen kan.
 In dieser Freundschaft steht vor allen Oben an

Die Edle Kummerin. Sie / Sie ist auserköhren
 Durch Göttliches Geschick / schon ehe Sie gebohren /
 Daß **Herrn SEUFERTUM** Sie ^(im Kummer) _{alleine} lasse nicht!

Und trüfckne Ihm den Schweiß von seinem Angesicht.
 Bekümmert ist Sie; doch / nur / wie Sie mög' gefallen
 In treuer Segen-Lieb / dem / so Ihr Freund vor allen /
 Ihr allerliebster Schatz / so Ihr von Gott beschehrt/
 Den schätz't / wie billig / Sie alleine hoch und wehrt.

So wird auch seinen Gott der **Herr Seufertus** preisen /
 Vor dieses Freundschafts-Band sich dankbarlich erweisen/
 Und ziehet solches auch den Perlen und Sapphir/
 Ja aller Kostbarkeit auf dieser Erden für.

Nun / Grosser Segens-Gott! nach deiner Güte sende
 Den Segen Himmel-ab auf hier-verlobte Hände!
 Heus über Sie herab den Edlen Lebens-Saft /
 Gib Ihnen jederzeit zu allem Guten Kraft.

Laß Sie in einem Sinn und Geist beyammen bleiben/
 Daß Sie die Freundschafts-Pflicht mit gutem Nachdruck treiben!
 Bis nach vollbrachtem Lauf in dieser Zeitlichkeit
 Sie alt und Lebens-satt eingeh'n zu deiner Freud.

Von dessen Vieljährigem Freund
Jo. Jae. Goppelt / Præc. 5. Class. Gymn. Heilbr.

Sponse Colende, tibi dum Sponsa venusta, pudica,
 Se jungit stabili, forte favente, toro;
 Ecce meum votum geminatis plausibus edo,
 Ut vestrum videant tristia nulla torum!
 Cum Sociâ Sponsus vivat, peto, Nestoris annos,
 Et gustet Sponsæ mellea grata suz.
 Vivite felices, ô terqve qvaterqve beati,
 Et, qvæ perficitis, cuncta beata fluant!

Honoris & Observantiæ ergo posuit **J.V. Schöpfle**